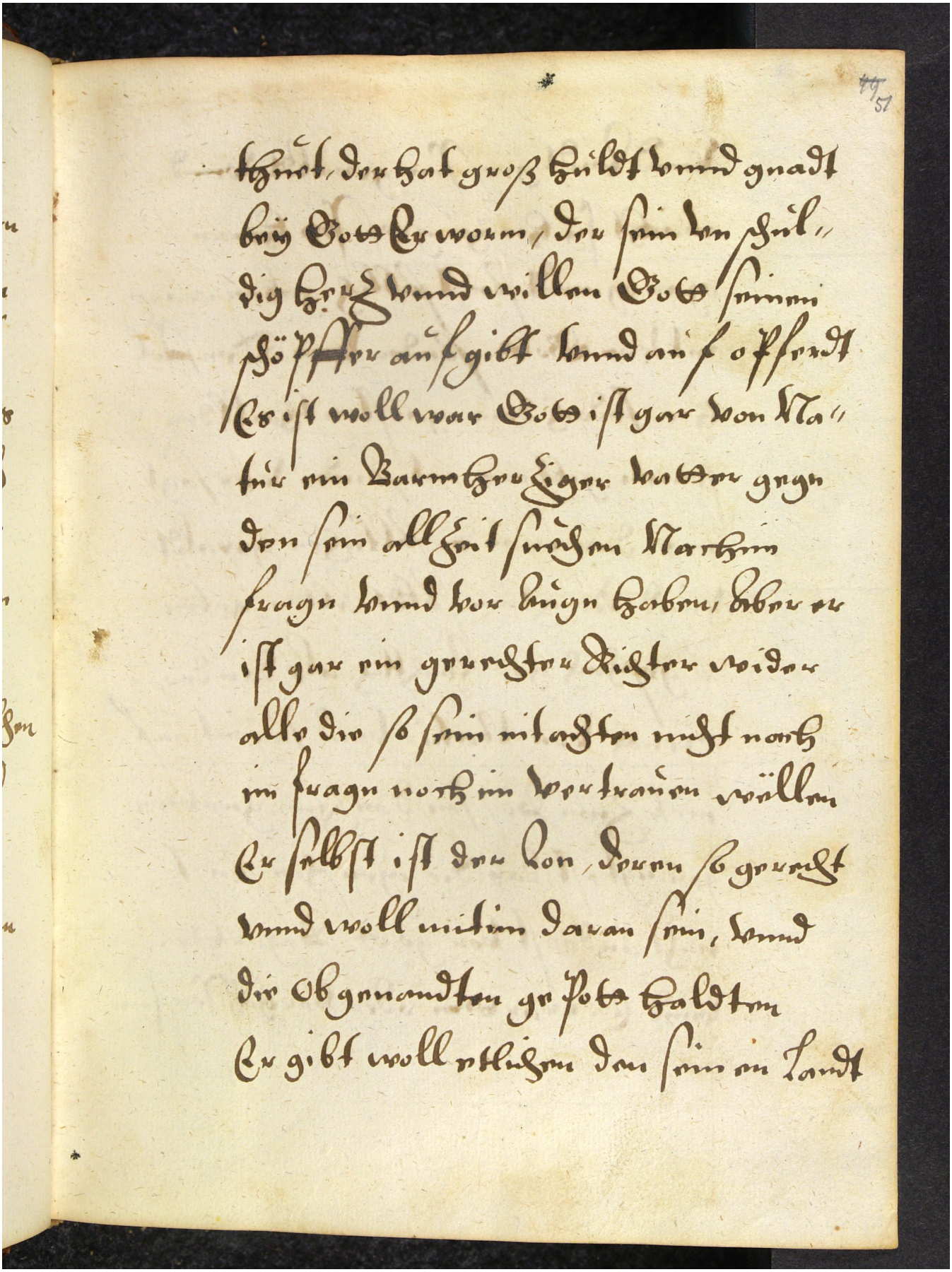
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8160
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



thüet, der hat groß huld vnnd gnadt
bey Gotte erworm, der sein lon heil,
dig hulf vnnd willen Got seinem
höpffer aufgibt vnnd aufopffert
Er ist wollwar Got ist gar von Na-
tur ein barmhertziger vatter gegen
den sein allzeit sunder Marhem
fragen vnnd vor seyn herten, aber er
ist gar ein gerechter richter wider
alle die sein nitachten nicht noch
im fragen noch im vertrauen wöllen
Er selbst ist der lon, deren so gerecht
vnnd wollnitten daran sein, vnnd
die obgenandten gepot haltten
Er gibt wollerlegen den sein in landt